

Nach 40 Jahren Tränen zum Abschied

SARNEN Uraufführungen und ein tränenreicher Abschied.

Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Sarnen sorgte für Überraschungen und Emotionen.

Ein abwechslungsreiches Konzert erwartete die Besucher am Freitag und Samstag in der Aula Cher – nach einem einjährigen Unterbruch wegen der Mitorganisation des Zentralschweizerischen Jodlerfestes. Bereits mit dem Eingangslied «Bärglerchoscht» von Fridolin Haldi überzeugten die Sarner Jodler mit ihrer gesanglichen Qualität. Doch auch die Gäste, der Jodlerklub Seerose Flüelen, das Alphornquartett Sarnersee und die Kapelle René Jakober sowie das Sextett des Jodlerklubs Sarnen begeisterten mit Gesang, Juiz und Spiel.

Grosses Dankeschön

«Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie den Abend», empfahl Moderatorin Martina Odermatt-Gander den Gästen. Und genau das taten die Besucher. Jeder Auftritt und jede Komposition waren ein Genuss für sich. Es waren musikalische Leckerbissen, die das Herz berührten. Der Bogen reichte von fröhlichen Frühlingsliedern bis hin zum Besingen der Heimat. Vor allem die Stimmen der Jodlerinnen gingen zum Teil richtig unter die Haut, und die



Mit der Einspielung eines alten Gesangstücks treibt Vereinspräsident Hans Kuchler der Jodlerin Marie Burch-Enz Tränen in die Augen.

Bild Birgit Scheidegger

ungeahnten Höhen hinterliessen bei den Gästen einen Hauch von Ehrfurcht. Eine erste Uraufführung bekamen die Besucher vom Sextett des Jodlerklubs Sarnen zu hören. Die Komposition «Eysisचेenschi Melodie» hatte Petra Gander zur Hochzeit ihrer Schwester Martina geschrieben.

Das diesjährige Konzert stand unter dem Motto «Danke». Ein grosser Dank

des Klubs galt vor allem Marie Burch-Enz, die vor 40 Jahren als 16-Jährige ihr Debüt gab und am Wochenende ihre letzten Auftritte hatte. Sie wurde bereits an der Generalversammlung zur Ehrenjodlerin ernannt. Nach der Pause bat Vereinspräsident Hans Kuchler sie auf die Bühne und trieb ihr mit der Einspielung einer alten Aufnahme aus Kindertagen die ersten Tränen in die Augen.

Weitere Tränen vergoss sie beim Auftritt ihres Göttibubs sowie ihrer grossen Familie – fast alle gesangliche Laien –, die ein wunderbares Lied für die Jodlerin geschrieben hatten. Sie blickten damit noch einmal auf ihr musikalisches Wirken zurück.

Wunderbarer Schlusspunkt

Gerührt dankte die so geehrte Marie für die letzten 40 Jahre, vor allem auch ihrer Jodlerfamilie. Doch auch der Klub liess sie nicht mit leeren Händen gehen. Die Jodler erinnerten zusammen mit den Alphornbläsern und der Komposition «Fyyrä bi dä Tsschifeler» aus der Feder des Dirigenten André von Moos noch einmal an das grosse Fest im vergangenen Jahr. Anschliessend holte Präsident Hans Kuchler zwei bequeme Sessel auf die Bühne und platzierte Werni Kunz, der nach 23 Jahren als aktiver Jodler zurücktritt und ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt wurde, sowie Marie Burch-Enz darauf.

Ein weiteres Mal flossen die Tränen, als der Klub sich um die beiden scharfte und das Stück «Bhout eys i deym Härz», geschrieben für Marie im Nidwaldner Dialekt, sangen. Ein wunderbarer Schlusspunkt für ein aussergewöhnliches Konzert. Der Applaus der Besucher kannte denn auch keine Grenzen. Sie bekamen hochkarätige Vorträge, mehrere Uraufführungen und viele Emotionen geboten.